



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Geistliche Gold-Grub/ oder Practick. Gottseelig zu sterben
vnd ewig zu leben**

Poza, Juan Bautista

Franckfurt, 1653

Cap. 9. In Verliehrung einer gerechten Sach durch Vnbillichkeit vnd
Gefärde.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-53747](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-53747)

In Verlehrung einer gerechten
Sach durch Unbillichkeit vnd
Gefärde.

WEilen dieses Stuck sehr empfindlich/als hat Christus zum gemeinen Trost vnd Nachfolg/geschmähet vnd verfolgt wollen werden so welt daß er durch falsche Anklag/vnd durch die wissenliche Ungerechtigkeit der Geistlichen vnnnd Weltlichen Richter sterben wollen.

Unzahlbare Martyrer so warhafftig vmb Christi Willen gestorben seynd geschmähet worden / als wann sie Räuber/Brenner/Zauberer/Verzäther/vnnnd die greulichste Sünder weren.

Den 24. Junij seynd zu Rom viel heylige Martyrer vmbgebracht worden / 3. Jahr zu vor ehe die Fürsten der heyligen Apostel gelitten/vnd ist ihnen vorgeworffen
wor.

worden sie Herren wollen die Stadt anzün-
den.

Viel andere unzählbare hat Diocletia-
nus gemartert mit Schmähung als wann
sie den Keyserlichen Pallast darin er woh-
nere verbrennen wollen; vñnd dessen auch
anderen so Gestalten Zulagen befinden sich
sehr viel in dem Martyrol.

Welche dann nichts anders seynd als
Rüßlig vñd Register der größten Unge-
rechtigkeiten mit welchen so viel unschuldi-
ge/an Ehren Gut vñd Leben gestrafft wor-
den. Mit solchen Beyspielen ist nöthig ge-
west die Schwachheit der Menschen zu be-
waffne/damit sie die Viele vñd Schwere vñ
offentlichen Unbilligkeiten/vñ Beschwer-
nuß erleyden möchten. Vmb deswegen
erzehlen die heylige Schrifften viel unge-
rechte Vndertruckungen gegen dem hey-
ligen Joseph/wider den Naboch/die Su-
sanna/vñd wider die heylige Propheten vñd
Aposteln.

In diesen Fällen sollē der Vndertruckte
in seiner Gedächtnuß haben die Wort des
weisen Manns/das er die Schmähungen
so sich

so sich in Angesicht der Sonnen/ erheben/
 vnd die Thränen der Unschuldigen/ ohne
 daß sie einen funden der sie tröstet / vnd oh-
 ne daß sie als von aller Menschlichen Hülf
 beraubte den Gewaltthätē widerstehen kön-
 nen/ auch für besser gehalten das Glück der
 Todten als der gebohrnen. Vnd in dem
 nachfolgenden Capit. setzt er bey. Wann
 du wirst sehen die Schmach der Armen /
 vnd die gewalthätige Richter / auch daß
 die Gerechtigkeit in der Landschafft zu
 Grund gehe/ sollest dich darumb nicht ärge-
 ren / dann vber die Ungerechten haben
 noch stärkeren den Gewalt/ vnd wann al-
 les fehlen solte / so ist doch ein König vnd
 Richter der in der allgemeinen Er-
 den zu befehlen hat.